

# Es gibt keine hässliche Jahreszeit

AUSSTELLUNG Fotografien von Kerstin Weinert und Andreas Kämper in Rangsdorf



Auch dieses Foto ist in der Ausstellung „Kein Sommer auf Mönchgut“ in Rangsdorf zu sehen. FOTO: VERANSTALTER

Von Arno Neumann

**RANGSDORF** | Mitten im Frühjahr voll sommerlicher Wärme und verschwenderischer Blütenpracht verwirrt der Titel einer Fotoausstellung in der Rangsdorfer Seebadallee: „Kein Sommer auf Mönchgut“. Dazu ein tief winterliches Bild. Aber Winter ist es auf den wenigsten Fotografien dieser kleinen, exquisiten Ausstellung. Landschaft im Lebensrhythmus der Jahreszeiten wird ausgebreitet. Mönchgut auf Rügen ist dem Urlauber ein vertrauter Name. Doch was er auf den Fotografien sieht, sind keine abgegriffenen Postkartenmotive, sondern ist eine Entdeckung von Neuland, das zur Geist und Seele vitalisierenden Wanderung durch dieses faszinierende Bilderland einlädt.

Diese Ausstellung feiert die Ästhetik der Wirklichkeit, deren in sich ruhende Schönheit in der Ganzheit alles Lebenden. In der Zeit einer Hochkonjunktur von Katastrophenbildern beweist sie, dass die befriedete Natur immer noch und mehr denn je eine künstlerische Aufgabe und Offenbarung sein kann. Und sie könnte manchen Betrachter beschämen, wie sehr ihm das Glück des Entdeckens der Naturschönheit in all ihren Facetten verloren gegangen ist.

Immer wieder ist es das meisterhaft erfasste Licht, in dem auch das bescheidenste Motiv kostbar aufleuchtet. Es gibt keine hässliche Jahreszeit, und liegt der Schnee auch noch so hoch. Es gibt nur eine Natur, die gerade in ihren Kontrasten ihre Reize hat. Natur hat ihre Ordnung

auch im Zufälligen. Diese Entdeckungen im Foto sind faszinierend. Das wird gerade im Eingangsfoto mit dem Blick über das Zickersche Höft erkennbar: die gezackte Linie der Schwimmkorken des Fischnetzes, die Senkrechten der Reusenstangen, die Waagerechte der Boote und des Kielwassers, alles eingebettet in die kräuselnde Struktur der leicht bewegten See, befriedet durch die Farbe. Strukturen sind überhaupt wesentliche Gestaltungsmittel all dieser Fotografien – man vergleiche nur die Detail-Aufnahmen von Meer, Muscheln, Strand und Feld – von Kerstin Weinert und Andreas Kämper, den Fotografen und Gestaltern dieser Ausstellung.

*Diese Ausstellung feiert die Ästhetik der Wirklichkeit*

Die Rangsdorfer

Fotografin Kerstin Weinert, Jahrgang 1965, ist in der Region bekannt durch ihre unkonventionellen, frischen und von innerer Fröhlichkeit

erfüllten Gruppenfotos und Porträts. Ihr Partner Andreas Kämper, Jahrgang 1954, international bekannter Fotograf, lebt und arbeitet in Rangsdorf und Berlin. Hellwach sein im geduldigen Suchen und Erwarten des entscheidenden Moments, der Flüchtiges bewahrt, ist die Stärke beider. Für Andreas Kämper ist Fotografieren „die Welt aus einem anderen Blickwinkel sehen. Ich versuche, so nah wie möglich an mein inneres Bild zu kommen. Ein Foto ist für mich immer der Versuch, das, was ich zu sagen habe, in eine Form zu bringen.“

**info** Die Ausstellung ist bis 10. Juli, mittwochs bis freitags und sonntags von 14 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung unter ☎ 030/4 25 84 11, in Rangsdorf in der Eine-Art-Galerie zu sehen.